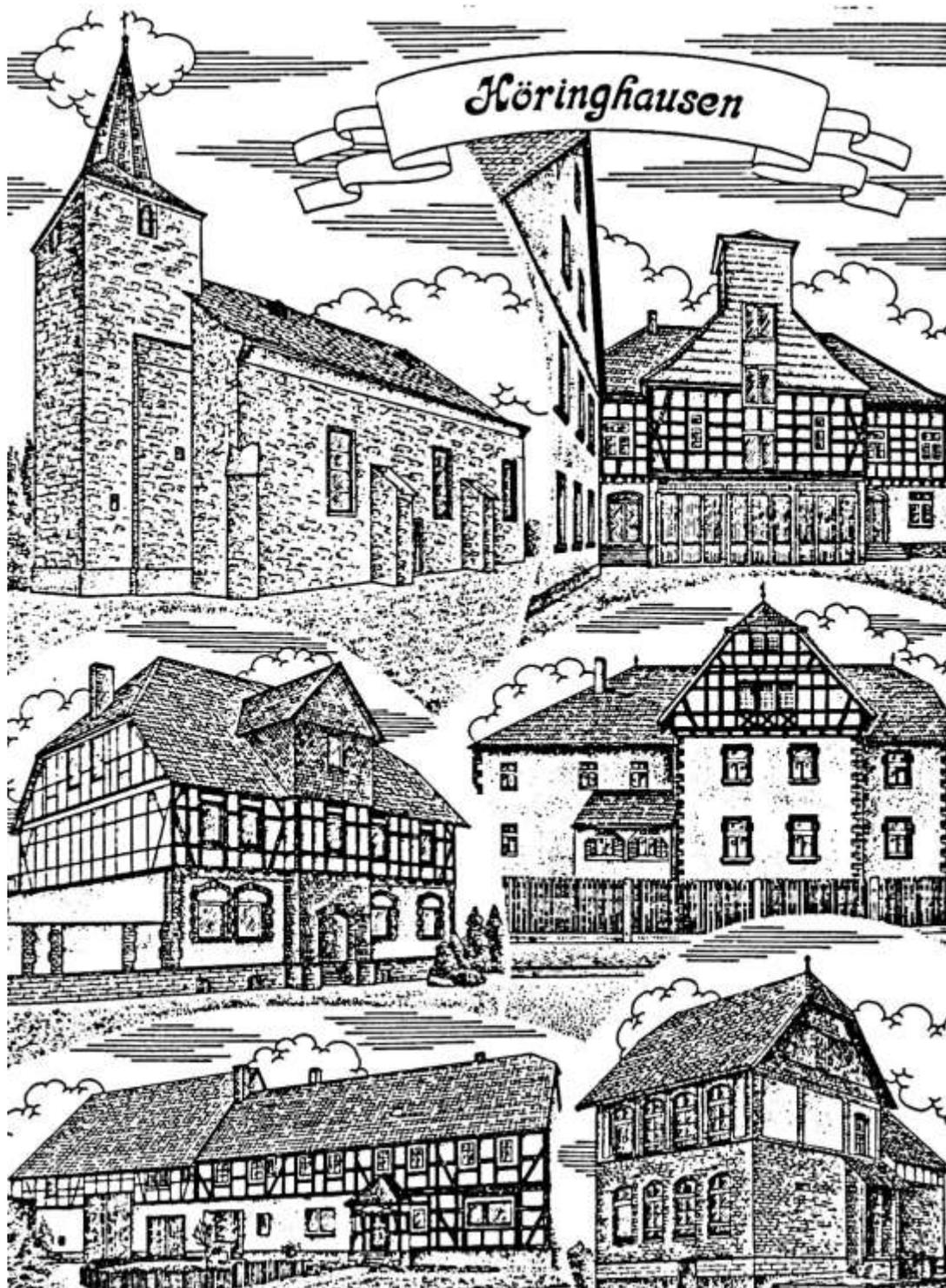


Geschichte und Geschichten aus



1959 Abschnitt 4 Bildervortrag
Heinrich Figge

Fotografiert und abgeschrieben im Stadtarchiv Korbach,
Heinrich Figge

1959 WLZ 27. 06. Lina Stiehl 90 Jahre alt

Höringhausens älteste Einwohnerin feiert morgen Geburtstag
Höringhausen. Am morgigen Sonntag begeht Frau Lina Stiehl, geb. Trant, ihren 90. Geburtstag. Sie ist damit die älteste Einwohnerin von Höringhausen. Frau Stiehl wurde am 28. Juni 1869 in Barmen geboren. Hier lernte sie auch ihren Ehemann, Friedrich Stiehl, kennen, der im Betrieb ihres Vaters sieben Jahre beschäftigt war. Nach der Heirat übernahm das junge Paar zunächst diesen Betrieb, bis es aus Gesundheitsgründen nach Höringhausen, dem Heimatort des Mannes, übersiedelte, um hier das elterliche Anwesen des Ehemannes zu übernehmen.

In Höringhausen konnte sich das Ehepaar jedoch keines langen Zusammenlebens erfreuen. Bereits nach zwölf Wochen starb der Ehegefährte, so daß Frau Stiehl als 25jährige Witwe allein für ihre drei unmündigen Kinder zu sorgen hatte. Der Ehe waren zwei Töchter und ein Sohn entsprossen, die heute noch leben. Fünf Enkel und drei Urenkel werden ebenfalls der Groß- bzw. Urgroßmutter ihre Glückwünsche darbringen. Geistig ist die Jubilarin noch sehr rege, während ihr Gesundheitszustand nicht der beste ist.

An diesem seltenen Fest wird die ganze Gemeinde teilhaben. Der Bürgermeister wird im Auftrage des Hessischen Ministerpräsidenten eine Glückwunschkarte mit einem Geldgeschenk überreichen.

Der freundlichen Leserin unserer Heimatzeitung wünschen auch wir alles Gute und noch einen geruhsamen Lebensabend.



AROLSER ZEITUNG * KORBACHER

Nummer 152 / 72. Jahrgang

Monatsbezugspreis: 3,70 DM durch
Boten, einschl. Zustellgebühren

Montag, 6

Saar ist eingegliedert

Um Mitternacht fielen die Zollschranken - Eine halbe Milliarde harte D-Mark rollte ins Saargebiet

1959 WLZ 06. 07.

Ergebnisse des Bezirksturnfestes in Twiste

Zehnkampf Turner, Oberstufe: 1. Helmüt Kramer (TV Korbach) 85,68 Punkte; 2. Friedrich Leithäuser (TV Willingen) 85,50; 3. Willi Zimmermann (TuS Mengerlinghausen) 83,34.
Unterstufe: 1. Walter Kesper (TSV Schwalefeld) 80,05; 2. Erich Kahlhöfer (TuS Wirmighausen) und Karl Backhaus (TuS Wirmighausen) 76,20; 3. Karl Kesper (TSV Schwalefeld) 75,20.

Siebenkampf Jugendturner A: 1. Horst Schwarz (VfL Bad Wildungen) 61,80; 2. Diethelm Münch (TV Korbach) 58,85; 3. Gisbert Backhaus (TV Rhoden) 57,50.

Sechskampf Jugendturner B: 1. Dieter Berndt (VfL Arolsen) 54,45; 2. Klaus Roesen (VfL Bad Wildgn.) 51,8; 3. Ulrich Hirsch (VfL Bad Wildungen) 50,8.

Turnerinnen: 1. Gesa Bertram (VfL Bad Wildungen) 56,75; 2. Ute Diehl (VfL Bad Wildungen) 53,15; 3. Margot Briele (VfL Bad Wildungen) 53,05.

Fünfkampf Jugendturnerinnen A: 1. Bärbel Schultheis (VfL Bad Wildungen) 47,3; 2. Elke Schäfer (TV Korbach) 45,7; 3. Heide Schaffer (VfL Bad Wildgn.) 45,1.

Vierkampf Jugendturnerinnen B: 1. Renate Hillebrand (TV Korbach) 32,95; 2. Margarete Kotsch (VfL Bad Wildgn.) 32,85; 3. Margot Möller (TV Höringsn.) 32,75.

Altersturner I: 1. Wilhelm Samiec (TuS Sachsenhausen) 34,5; 2. Heinrich Huntzinger (Tuspo Twiste) 34,1; 3. Karl Reuter (Tuspo Twiste) 33,4.

Altersturner II: 1. Max Wilscher (TV Korbach) 37,5; 2. Friedrich Sauer (TV Korbach) 36,2; 3. Alfred Strewe (Tuspo Twiste) 32,5.

Altersturner III: Willi Greiner 35,65; 2. Wilh. Schalk 33,9 (beide TV Korbach); 3. Konrad Wendel (TuS Mengerlinghausen) 33,7.

Leichtathlet. Dreikampf - Altersturner I: 1. Herb. Sommer (TV Korbach) 277.

Altersturner II: 1. Friedrich Schultze (TuS Goddels-

heim) 267; 2. Walfried Freudenfeld (VfL Bad Wildgn.) 239; 3. Christian Reuter (Tuspo Twiste) 234.

Altersturner III: 1. Fritz Voßhage (TV Korbach) 233; 2. Hermann Briele (VfL Bad Wildungen) 227; 3. Ernst Brand (TV Korbach) 236.

Turner: 1. Detlef Klein (TV Korbach) 245; 2. Hans-Jürgen Vögler (TV Willingen) 243; 3. Ernst Weller (TV Korbach) 238.

Dreikampf Jugendturner A: 1. Werner Loosen (SV 09 Korbach) 267; 2. Adolf Popp (VfL Bad Wildungen) 238; 3. Rolf Frese (TV Höringhausen) 235.

Jugendturner B: 1. Kurt Schober 299; 2. Karl-Herbert v. Pückler 283; 3. Karl-Heinz Zoporowski 258 (alle VfL Arolsen).

Vierkampf Schüler: 1. Jürgen Spohr (TV Korbach) 25; 2. Lutz Piegeler (VfL Arolsen) 24,50; 3. Wolfgang Kramer und Wolf Arno Mertin (beide TV Korbach) je 34,25.

Dreikampf Schüler: 1. Dieter Volkhausen (VfL Arolsen) 266; 2. Rainer Brand (TuS Mengerlinghausen) 263; 3. Hermann Sander (Tuspo 07 Wellen) 242.

Leichtathlet. Dreikampf Turnerinnen: 1. Renate Sommer (TSV Usseln) 232.

Jugendturnerinnen A: 1. Bärbel Günther (TV Korbach) 230; 2. Heidi Vollmert (TV Rhoden) 211,5; 3. Ursula Ferron (TSV Usseln) 209,5.

Jugendturnerinnen B: 1. Brigitte Anders 231; 2. Barbara Szpoper und Gudrun Limperg 222; 3. Helma Koitzsch 219 (alle TV Korbach).

Vierkampf Schülerinnen: 1. Gretel Lichtenacker (TV Jahn Willingen) 34,3; 2. Edith Grebing 34; 3. Karla Edelhoff 31,8 (beide VfL Bad Wildungen).

Leichtathlet. Dreikampf Schülerinnen 1. Brigitte Schoch (TV Jahn Willingen) 241; 2. Wilma Benirschke (Adorf) 239; 3. Waltraud Sadenau (TV Jahn Willingen) 237.

1959 WLZ 08. 07.

Der Falsche war der Richtige

Höringhausen. In unserer gestrigen Ausgabe berichteten wir unter der Ueberschrift „Teppichhändler stahlen Uhr“ über den „Besuch“ einer dreiköpfigen Gruppe von Teppichhändlern in einem Haus in Dehringhausen. Zwei Stunden nach dem „Abschied“ der Händler war festgestellt worden, daß eine Damenarmbanduhr fehlte.

Gestern wurde in Höringhausen der Teppichhändler ermittelt. Eine Ueberprüfung seiner Personalien ergab, daß gegen ihn ein Haftbefehl vorlag. Mit dem Diebstahl in Dehringhausen steht der Verhaftete nicht in Verbindung. Wie sich gestern herausstellte, hatte ein Kind diese Uhr versehentlich mitgenommen.

1959 WLZ 21. 08. Vor dem Reichstag wird gepflügt



Sonnenfinder in Feld und Wald

Aus dem Leben unserer Eidechsen

Erst wenn die Strahlen der Frühlingssonne den Boden erwärmen, beginnt es sich unter Moos, welchem Laub und flachen Steinen zu regen. Hier und da lugt vorwitzig ein Köpfchen hervor, züngelt ein gespaltenes Zünglein, blickt ein Paar glänzende Augen prüfend umher. Für unsere Eidechsen ist der Winterschlaf beendet.

Da, wo niedriger Pflanzenwuchs trockene Hänge und Triften bedeckt, ist die graubraune Zauneidechse zuhause. Helle, schwarzbraun umringte Tupfen ziehen sich über ihre Rückenschuppen. Leuchtend grün verfärben sich im Frühjahr und Sommer die Flanken der Männchen. Sie ziehen ihr Hochzeitskleid an, bekämpfen einander und suchen die Gunst der Weibchen zu erringen. Nicht selten büßt einer der Kämpen dabei seine Hauptzierde, den langen Schwanz, ein. Aber keine Angst, der wächst wieder nach, nur nicht so schön wie zuvor. In einer warmen Mulde legen die Weibchen ihre Eier zwischen kleinen Steinen, in Erdspalten oder in Wurzelwerk ab und scharren sie zu. Nicht zu heiß und etwas feucht muß der sorgfältig ausgewählte Platz sein. Dann kümmert sich die Zauneidechsenmutter nicht mehr um das Gelege, und die Jungen, die nach sechs bis neun Wochen ausschlüpfen, sind völlig sich selbst überlassen. Nur wenige Zentimeter sind die Kerlchen groß, aber schon nach kurzer Zeit huschen sie auf den winzigen Füßchen umher und suchen nach kleinen Insekten.

Ungefähr zur gleichen Zeit — meist ist es Ende Juli, Anfang August — geht auch die kleinste unserer vier heil-

mischen Echsenarten, die Wald- oder Bergeidechse, an die Eiablage. Ihre Jungen sind in der weichen Eihaut aber schon so weit entwickelt, daß sie gleich beginnen, ihre Hülle zu sprengen. Selbst im hohen



Norden noch ist diese Eidechse daheim, und deshalb hat die Natur es so weise eingerichtet, daß ihre „Kinder“ lebend zur Welt kommen. Die Sommer sind dort zu kurz, und die wenigen Sonnentage würden kaum ausreichen, die Eier im Erdreich auszubrüten. Sonst sich die Bergeidechse, werden die Eier in ihrem Körper bebrütet, ist es kühl, wird die werdende Kinderschar im Mutterleib geschützt. Nur selten kann

1959 WLZ 16. 07. Eine erlebnisreiche Fahrt

Höringhäuser Jungen und Mädels besuchten Hamburg und Bremerhaven.

HÖRINGHAUSEN. Die drei oberen Klassen der Volksschule Höringhausen unternahmen eine dreitägige Fahrt nach Hamburg und Bremerhaven. Lehrer Steinbach wollte seine Schüler auf diesem Ausflug mit dem Landschaftsbild des norddeutschen Raumes bekanntmachen und das ist ihm in vollem Maße gelungen.

Unter dem Abschiedswinken der Eltern begann am Montag früh die Busfahrt in den hoffnungsvoll strahlenden Morgen. Während in den Tälern noch der Nebel wogte, vergoldete bald die Sonne den blauen Himmel. Über Scherfede rollte der Bus nach Beverungen an der Weser. Neben dem träge dahinfließenden Strom wurde eine kurze Rast eingelegt. Aber schon bald ging es unter frohem Gesang weiter über Höxter nach Hameln. Bei der Fahrt durch Hannover lernten die Mädels und Jungen den Verkehrsstrom einer Großstadt kennen. Hinter Hannover dehnte sich die typische Flachlandschaft Norddeutschlands. Weiter ging die Fahrt durch die Lüneburger Heide, deren höchste Erhebung mit seinen 169 m der Wilseder Berg ist. Immer häufiger tauchten schilfgedeckte Bauernhäuser auf. Als kurz vor Hamburg plötzlich der Regen in Strömen vom Himmel goß, konnte das der guten Laune der Reisegesellschaft nichts anhaben. Gegen Mittag wurde Hamburg erreicht und sogleich die Jugendherberge „Am Stintfang“ aufgesucht. Bei einer Rundfahrt durch Hamburg lernten die Höringhäuser Jugend und Mädels die bekannten Vergnügungs- und Geschäftsstraßen kennen. Sie staunten nicht wenig über den riesigen Verkehr, der in dieser Weltstadt herrscht. Vom Michel, Hamburgs Wahrzeichen, bot sich ein weiter Blick über das gesamte Stadtgebiet. Eindrucks voll waren auch das Rathaus, das eingehend besichtigt wurde.

Die zur Beseitigung der Wohnungsnot geschaffenen Hochhäuser am Grindel, und die prächtigen Promenadenstraßen mit ihren vornehmen Villen. Natürlich wurde auch die berühmte Alster gebührend bewundert.

Bei der Fahrt durch die Hamburger Altstadt konnte man einen Blick auf die riesigen Kontorhäuser (Chilehaus und Sprinkenhof) sowie auf die noch aus der Hansezeit stammenden Lagerhäuser.

Der zweite Tag begann mit einer Hafenrundfahrt. Mit tuckerndem Motor brachte ein Boot die jungen Menschen durch die gewaltigen Hafenanlagen. Was gab es da nicht alles zu sehen? Da lagen Schiffe aus allen Ländern der Welt. Große Hebekräne entluden und beluden die Frachter. Kleine wendige Barkassen flitzten durch das schmutziggraue Wasser. Sogar einige französische Kriegsschiffe, die hier gerade vor Anker lagen, konnte man bestaunen. Laut tönte das Lärmen der Maschinen von den Schiffswerften herüber, in denen bei Tag und Nacht gearbeitet wird. In den Docks der weltbekannten Werften wie Howaldtswerft, Stülckenwerft, Blohm und Voß und Deutsche Werft lagen große Überseedampfer die sich im Bau befanden oder überholt wurden.

Eingehend wurde auch das Hafengelände besichtigt. In den großen Verladehallen sind fast alle Länder der Erde mit ihren Erzeugnissen vertreten. Da türmen sich Stapel von Kaffeesäcken, Baumwolle usw. Auch viele Kraftfahrzeuge warten darauf, auf die Schiffe gehievt zu werden. Interessant war die Fahrt in den 465 m langen Elbkanal, der unter der Elbe herführt und um den eine Wegstrecke von um etwa sechs Kilometer verkürzt wird. Der Nachmittag war ausgefüllt mit dem Besuch des Tiergartens Hagenbeck und einer gerade dort stattfindenden Tierschau.

Am dritten Tag ging die Fahrt weiter gen Bremerhaven, wo an den Kais vor allem Passagierschiffe festgemacht hatten.

Stark beeindruckt waren die Höringhäuser von dem Anblick der „Bremen“, des größten, deutschen Passagierschiffes. Einen wunderbaren Abschluß bildete die Fahrt bis an die Küste. Während, in weiter Ferne Schiffe vorüberglitten, ließ man sich von den heranstürmenden Wellen abkühlen. Dann brachte der Bus seine quicklebendige Fracht in die Heimat zurück. Als schließlich Waldecks Grenze wieder erreicht war, klang froh und dankbar unser Heimatlied „Mein Waldeck lebe hoch“ durch den späten Abend.
Wolfgang Kluß .

1959 WLZ 24. 08.

Wetterburg gewinnt Bergheimer Turnier

Das Handballturnier des TV Bergheim wurde vom TV Wetterburg nach Punkten gewonnen. Ueberraschend auf den zweiten Platz kam der TV 1850 Korbach vor Lütersheim ein. Eintracht Waldeck und Alt-Wildungen hätte man weiter vorn erwartet. Das Ergebnis des Turniers:

1. Wetterburg 10:2 Punkte, (Sieger und Pokalgewinner; 2. TV 1850 Korbach 9:3 Punkte; 3. Lütersheim 8:4 Punkte; 4. Bergheim 6:6 Pkt.; 5. Waldeck 5:7 Punkte; 6. Alt-Wildungen 3:9 Punkte; 7. Höringhausen 1:11 Punkte.

Eine aus den Kreismannschaften gebildete Auswahl unterlag in einem Freundschaftsspiel dem TV Elche Dingelbe (Bezirk Hildesheim) mit 12:16 (5:7). Es war ein verdienter Sieg der Gastmannschaft.

1959 WLZ 26. 08.

Höringhausen will Abwässerverband gründen.

Sitzung der Gemeindevertretung Haushaltsplan verabschiedet

Höringhausen. Am Samstag fand im Gemeindesaal eine öffentliche Sitzung der Gemeindevertretung statt. Nach Begrüßungsworten von Bürgermeister Stiehl wurde der Haushaltsplan für das Rechnungsjahr 1959 verabschiedet. Der Plan schließt in Einnahme und Ausgabe im ordentlichen Haushalt mit 138 055,00 DM und im außerordentlichen - Haushalt mit 61500,00 DM ausgeglichen ab. Die Steuersätze bleiben gegen über dem Vorjahr unverändert: Grundsteuer: A 105 v. H. Grundsteuer B 170 v. H. Gewerbesteuer 175 v. H. der Meßbeträge. Die Hand- und Spanndienste können wie bisher im Rahmen der Satzung abgeleistet werden.

Nachdem die Gemeinde bei der Domonialverwaltung ein Darlehen in Höhe von 50 000,00 DM aufgenommen hat, wurden folgende bauliche Maßnahmen beschlossen:

Instandsetzung des zweiten Schulraumes, Errichtung einer Transformatorenstation, Ausbau der Straße „Kübenborn“, Instandsetzung der ersten Lehrerdienstwohnung, Neuanlage einer Hauptwasseranlage im Baugebiet.

Der Feldweg „Neudorf“ soll, wie es in der Bürgerversammlung von der Mehrheit der Landwirte angeregt wurde, im Wege der freiwilligen Arbeitsleistung ausgebaut werden. Es soll versucht werden, auch künftig in gleicher Weise Feldwege auszubauen.

Im Anschluß daran wurde der Prüfungsbericht des Rechnungsprüfungsamtes in Korbach über die Jahresrechnung 1956 bekannt gegeben. Nach eingehender Beratung über die beanstandeten Punkte wurde dem Bürgermeister und dem Gemeindevorstand Entlastung erteilt. Die Jahresrechnung war im übrigen sauber und ordentlich geführt.

Der Hauungs-, Kultur-, und Wegebau-Plan für das Forstwirtschaftsjahr 1960 wurde von der Gemeindevertretung abgelehnt. Der Einschlag von Kiefernstammholz erschien der Gemeindevertretung außerordentlich hoch. Es soll daher eine Rücksprache mit dem Forstamt erfolgen.

Zum Schiedsmann wurde Bürgermeister Fritz Stiehl und zu - seinem Stellvertreter der zweite Beigeordnete Albert Rennert einstimmig wiedergewählt.

Als letzter Punkt der Tagesordnung stand die Abwässerbeseitigung der Gemeinde zur Debatte. Bürgermeister Stiehl unterrichtete die Gemeindevertretung über die Verfügung des Landrats und verlas ein Schreiben des Rechtsanwalts Dr. Hans Müller/Scholten in Lich.

Beanstande wurde sowohl von der Aufsichtsbehörde als auch von dem Rechtsanwalt die Einleitung von Jauche und sonstigen ungeklärten Abwässern in die Kanalisation. Aus diesem Grunde wurden bereits Überprüfungen einiger Anlagen innerhalb der Gemeinde vorgenommen.

Am 4. September soll eine Besprechung über diese Angelegenheit in der Gastwirtschaft Becker stattfinden, an der Vertreter des Regierungspräsidenten, des Wasserwirtschaftsamtes, des Landratsamtes, der Molkereigenossenschaft, der Fa. Mannesmann, der Gemeinde und des Solms- Lich'schen Hofgutes teilnehmen. Es soll die gemeinsame Errichtung einer Kläranlage angestrebt werden und ein Abwasserverband, dem die Molkerei, das fürstliche Hofgut und die Gemeinde angehören, gebildet werden.

Eine Beschlußfassung der Gemeindevertretung soll erst nach dieser Besprechung erfolgen.

1959 WLZ 10. 09.

Höringhausen. Ueber den Schulausflug nach Hamburg wird die Schule (Lehrer Steinbach) am Mittwochabend, 16. 9., im Gemeindesaal berichten. An dem Abend, zu dem alle Eltern und Freunde der Schule eingeladen sind, werden Farblichtbilder und ein Tonfilm gezeigt.

1959 WLZ 17. 09.

Drei Tage Jubiläumskirmes in Höringhausen

Höringhausen. Nach langen Jahren gelang es den Höringhäuser Kirmesburschen wieder einmal, eine wirklich gelungene Kirmesfeier aufzuziehen. Man hatte sich besonders angestrengt, da die Höringhäuser Kirmes in diesem Jahr zum 75. Male gefeiert wurde. Aus den umliegenden Ortschaften waren zahlreiche Besucher erschienen.

Als am Samstagabend die Kapelle Herz As zum Tanz aufspielte, war der Saal Frese und das angebaute Festzelt bis auf den letzten Platz gefüllt. Wenn man sich auch auf der Tanzfläche schob und quetschte, so tat das der guten Laune noch lange keinen Abbruch.

Sonntagnachmittag fand der traditionelle Kirmeszug statt, der viele Überraschungen brachte. Vom Zigeunerwagen bis zufahrradfahrenden Clowns war alles zu sehen. Da war die nachgebildete Mondrakete auf einem einem Trecker montiert, die im Alltag ein ganz solides Jauchenfaßdasein führt. Der am Abend stattfindende Tanz brachte wieder Rekordbesucherszahlen. Nicht nur die Teenager schwangen ihr Tanzbein, auch die älteren Jahrgänge kamen auf ihre Kosten.

Am Nachmittag fand die Verlosung statt, bei der es von der Seifendose bis zum auch etwas greisen Radioapparat, von der Luftpumpe bis zum Fotoapparat zugewinnen gab. Und abends ging weiter mit Tanz und froher Unterhaltung.

1959 WLZ 16. 10.

Interessanter Turnwettkampf in Höringhausen

Waldecker Gauriege trifft auf die Riege des TV Jahn Willingen

Das Winterprogramm des Turngaues Waldeck beginnt am Sonntag mit einem äußerst interessanten Turnwettkampf: in Höringhausen messen sich die Riege des TV Jahn Willingen und eine zusammengestellte Mannschaft der Waldecker Gauriege. Die Willinger Riege gehört sonst geschlossen zur Gauriege. Der waldeckische Zehnkampfmeister Friedrich Leithäuser, Walter Kesper, die Zwillingbrüder Axel und Peter Thiel, Wilhelm Sadenau und Herbert Püttmann stellen eine leistungsmäßig fast ausgeglichene Riege, die eine beachtliche Wettkampferfahrung hat. In der Waldecker Gauriege stehen dagegen mehrere Neulinge, so daß es dieser Riege recht schwer wird, gegen die Willinger zu bestehen.

Von dieser Waldecker Gauriege sind in erster Linie der Marburger Sportstudent Christian Engelhard aus Külte und der Leibacher Heinrich Habermann zu nennen, die beide zum Gauriegenstamm gehören. In den letzten Jahren hat sich Rudi Kolb vom TV Korbach stark in den Vordergrund geschoben. Er dürfte leistungsmäßig einigen Willinger Turnern ebenbürtig sein. Der noch junge Mengerinhäuser Willi Zimmermann konnte sich bei den letzten Gaumeisterschaften im Spitzenfeld behaupten. Debütanten in der Gauriege sind Dieter Rövekamp und Diet-

helm Münch vom TV Korbach (beide noch Jugendliche).

Höringhausen, der Austragungsort dieses Vergleichskampfes, war einstmals eine turnerische Hochburg. Auch heute noch ist in Höringhausen das Interesse für das Turnen sehr groß. Alle Vorbereitungen sind getroffen, um den Wettkampf reibungslos durchzuführen und den teilnehmenden Mannschaften und Gästen einige frohe Stunden zu bereiten. Ausrichter ist der TV 08 Höringhausen.

Der Wettkampf besteht aus einem Kürfüßkampf. Zu einer Mannschaft gehören jeweils sechs Turner. Vier Kampfrichter werten bei diesem Wettkampf: Heinrich Kramer (Willingen), Heinrich Frese (Höringhausen), Max Willischer (Korbach), Willi Heckmann (Korbach). Die Leitung des Kampfes hat der waldeckische Kunstturnwart Helmut Kramer.

Ein recht spannender Kampf ist auch um den Einzelsieg zu erwarten. Es bleibt abzuwarten, ob es Christian Engelhard (Külte) gelingen wird, dem sehr zuverlässigen Friedrich Leithäuser (Willingen) den ersten Platz streitig zu machen.

Der Wettkampf beginnt um 14.30 Uhr im Saal des Gasthauses Frese.

Fr. S.

1959 WLZ 19. 10.

Willinger Turner siegten wie erwartet

Gauriege unterlag In Höringhausen 209,55:215,15 - Friedrich Leilhäuser holte sich den Einzelsieg vor Christian Engelhard

21545:209,55 Punkten gewann die Riege des TV Jahn Willingen erwartungsgemäß gestern in Höringhausen den Vergleichskampf mit der Gauriege Waldeck. Doch es sei gleich vorweg gesagt: der Begriff „Gauriege“ irritiert etwas, da die Willinger natürlich zur Waldecker Gauriege gehören und die gestrige Gauriege eigentlich nur ein Rumpf Team war. Das soll den Erfolg der Willinger keinesfalls schmälern, denn die Turner aus dem Upland bewiesen an allen Geräten gediegenes Können. Den Einzelsieg holte sich der waldeckische Zehnkampfmeister Friedrich Leithäuser (TV Jahn Wiltingen) mit 45,10 Punkten vor dem Külter Sportstudenten Christian Engelhard (41.55 Punkte).